

27. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Die meisten von uns kennen die Redeweise:

„Sie sind ein Herz und eine Seele.“

Was bedeutet das ? – Dieses Wort meint,

>> dass zwei oder mehr Menschen

zusammengehören,

>> dass sie einander verstehen,

>> vielleicht sogar noch mehr:

dass sie sich gerne haben oder sogar lieben.

Im Volk Israel gab es eine ähnliche Redewendung:

NICHT: *„Sie sind ein Herz und eine Seele“,*

SONDERN:

„Sie sind ein Gebein und ein Fleisch.“

Wer kann sich da noch wundern,

wenn am Anfang der Bibel über den Menschen

folgendes geschrieben steht (aus Gen 2,21f):

Gott **„nahm eines seiner Gebeine ...**

und baute aus diesem Gebein ... eine Frau.“

Ich glaube, es dürfte klar sein: Der heilige Schrift-

steller will nicht etwas erzählen, was sich

am Anfang zugetragen hat.

Er will vielmehr im Namen Gottes verkünden,

was IMMER Gültigkeit hat.

Oder anders gesagt:

Der vom Heiligen Geist begabte Schriftsteller

will NICHT den Hergang beschreiben,

WIE die Frau geschaffen wurde.

Der heilige Schriftsteller möchte vielmehr verkünden,
WIE Mann und Frau zueinander stehen:
>>> „*Sie sind ein Gebein und ein Fleisch.*“

Das bedeutet:

Sie sind gleichwertig .

Daraus folgt:

Sie gehören in einzigartiger Weise zusammen.

Und daraus folgt weiter:

*Sie können in besonderer Weise
„ein Herz und eine Seele“ werden.*

Diese einzigartige Bezogenheit aufeinander
und zueinander kommt auch in den hebräischen
Vokabeln für „*Mann*“ und „*Frau*“ zum Ausdruck:

>> Mann heißt „**Isch**“

>> und Frau heißt „**Ischah**“ (vgl. Gen 2,23).

Die Heilige Schrift erzählt auf ihren ersten Seiten
einen VORGANG, eine HANDLUNG.

Aber sie will damit etwas über die BEDEUTUNG,
über das WESEN von Mann und Frau sagen.

So sagt es auch das Gotteswort, das die Erste Lesung
aus dem Alten Testament einleitet:

**„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt.
Ich will ihm eine Hilfe machen,
die ihm entspricht.“**

Es geht NICHT um den Hergang,

WIE die erste Frau erschaffen wurde.

Es geht darum zu verkünden, dass Mann und Frau
in einzigartiger Weise einander „**entsprechen**“
und in einzigartiger Weise einander „**eine Hilfe**“
sind (vgl. Gen 2,18).

Liebe Schw. und Br.,

Jesus, der Sohn Gottes, bestätigt
diese Botschaft der ersten Seiten der Bibel.

Mann und Frau, die in einzigartiger Weise
JA zueinander sagen können,

„sind also nicht mehr zwei, sondern eins.“

Und trotz aller Kompromisse, die im Laufe
der Glaubensgeschichte Israels eingegangen
wurden, fügt Christus, der Herr, hinzu (Mk 10,9):

**„Was Gott verbunden hat,
das darf der Mensch nicht trennen.“**

Liebe Zuhörer, Sie haben jetzt gewiß den Eindruck,
dass diese Predigt weniger eine Predigt
und mehr ein Bibelunterricht war.

Zu Bibelgespräch kommen oft nur sehr wenige
Gemeindemitgliedern.

Da muss man als Verkünder auch dann und wann
biblische Einzelheiten in die Predigt verlagern.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt.

***Ich will ihm eine Hilfe machen,
die ihm entspricht.“***

Die Frau aus der Rippe des Mannes ?

Nein, damit ist kein Vorgang beschrieben.

Da ist vielmehr im Bild eine Bedeutungsaussage
gemacht: *„Sie sind ein Gebein und ein Fleisch.“*

Das bedeutet: Mann und Frau gehören
in einzigartiger Weise zusammen.